

unter Thränen des Königs Hände, welcher ihn umarmte und ausrief: „Mein Gott, ich sterbe zufrieden, weil ich einen solchen Sohn zum Nachfolger habe!“ Dann traf er Anordnungen für sein Leichenbegängnis und bestimmte, daß bei seinem Begräbniß über den Text: „Ich habe einen guten Kampf gekämpft,“ gepredigt werden sollte. Am 31. Mai 1740 starb er in Geduld und Ergebung mit den Worten: „Herr Jesu! Du bist mein Gewinn im Leben und Sterben!“ Er war nur 52 Jahre alt geworden und hatte 27 Jahre regiert.

Unter seiner Regierung war der Staat bis auf 2145 Quadratmeilen gebracht worden; er zählte  $2\frac{1}{2}$  Millionen Einwohner; das Heer war 83 000 Mann stark. Die Schulden waren gedeckt, und es war ein Staatschatz von  $7\frac{1}{2}$  Millionen Thalern vorhanden. Friedrich Wilhelm I. hat das große Verdienst, sein Volk wieder an einfaches, gerades Wesen und an Arbeitsamkeit und Sitte gewöhnt zu haben.

## 9. Der nordische Krieg.

a. Peter der Große. Im Jahre 1682 kam in Rußland der erst zehn Jahre alte Knabe Peter, nachmals der Große genannt, zur Regierung. Seine Schwester Sophie, eine herrschsüchtige, ränkevolle Frau, wollte ihn aus dem Wege räumen, um die Regierung dem älteren, schwach sinnigen Bruder Ivan zuzuwenden und für denselben zu regieren. Mit Hilfe der Leibwache, Strelitzen oder Schützen genannt, gelang es ihr, den verhassten Bruder fünf Jahre vom Throne fern zu halten; erst durch große Anstrengungen war es ihm möglich, sie niederzuwerfen und die Alleinherrschaft anzutreten; Sophie wanderte in ein Kloster.

Peter faßte den Entschluß, sein Land, welches zum großen Theile noch Wildnis war und dessen Bewohner in ganz Europa als Barbaren galten, durch Einführung europäischer Gesittung und Bildung zu heben. Er gab das Reisen ins Ausland frei, übte seine Truppen in der Weise, wie es bei den andern Mächten geschah, so daß er bald über ein gutgeschultes Heer von 12 000 Mann gebot, gab der ganzen Staatsverwaltung andere Formen und richtete sein Augenmerk auf die Gründung einer Seemacht. Da aber Rußland außer dem weißen Meere kein Meer besaß, so mußte er an die Erwerbung von Küstenländern denken; es gelang ihm auch, den Türken Asow zu entreißen und freie Schifffahrt auf dem schwarzen Meere zu erlangen. Nachdem er einen